

Kantonsrat

KANTONSRATSPROTOKOLL

Sitzung vom 8. September 2025
Kantonsratspräsidentin Widmer Reichlin Gisela

Universität Luzern; Geschäftsbericht 2024 / Bildungs- und Kulturdepartement

Für die Planungs- und Finanzkommission (PFK) spricht Kommissionspräsident Ruedi Amrein.

Ruedi Amrein: Anlässlich der Kommissionssitzung vom 3. Juli 2025 hat die PFK die Vertretungen der Pädagogischen Hochschule Luzern (PH Luzern), Rektorin Frau Prof. Dr. Kathrin Krammer, und der Universität Luzern, Rektor Prof. Dr. Martin Hartmann, eingeladen und sich über die Institutionen informieren lassen. In einer Zusammenfassung der Vorstellungen und der Berichte orientiere ich mich im Namen der PFK über beide Traktanden wie folgt. Zuerst zur Pädagogische PH Luzern: Die PH Luzern bildete 2424 Studierende aus, leicht weniger als 2023. 50 Prozent kamen aus anderen Kantonen. Der Rückgang ist auf den Anmelderekord der Jahre 2020/2021 zurückzuführen, der sich nun wieder normalisiert.

30 Prozent der Studierenden sind Quereinsteiger oder -einsteigerinnen. Der PH Luzern kann wiederholt ein gutes Zeugnis ausgestellt werden. Sie ist mit Abstand die finanziell günstigste PH, was auf eine hohe Effizienz hinweist. Die im Vergleich tiefe Grundfinanzierung wird in den nächsten Jahren schrittweise um 2 Millionen Franken aufgestockt. Das Vorgehen ist bereits bekannt, das wird mit Nachtragskrediten gelöst. Das ist auch deshalb wichtig, weil das finanzielle Ergebnis der PH Luzern stark von der Anzahl Studierenden abhängt. Sie erhielt auch die Akkreditierung 2024 ohne Auflagen und mit deutlich weniger Empfehlungen. Seit 2017 konnte die Forschung stark weiterentwickelt werden. Die Forschung dient der PH Luzern zur Weiterentwicklung der Ausbildung. Die PH Luzern setzt dafür Drittmittel ein, diese sind nochmals erfreulich gestiegen. Erstmals seit 2020 weist die PH Luzern ein negatives Ergebnis mit einem Verlust von 1,2 Millionen Franken aus. Die Gründe liegen im tieferen Trägerbeitrag, dem tieferen Fachhochschulvereinbarungsertrag wegen der sinkenden Anzahl Studierenden und Weiterem. Der Eigenkapitalanteil am Gesamtumsatz ist auf 2 Prozent gesunken und somit sind nicht genügend Eigenmittel vorhanden, um Risiken abzufedern. Das Minimum liegt bei 5 Prozent des Gesamtumsatzes, angestrebt wären 7,5 Prozent. Der unterschiedliche Anteil an Forschung und Entwicklung nähert sich dem schweizerischen Durchschnitt an. Grosse Sorgen bereitet der PH Luzern das angekündigte Entlastungspaket 2027 des Bundes (EP27). Der grosse Einsatz der Leitung ist spürbar. Ich danke im Namen der Kommission und des Rates Frau Kathrin Krammer und ihren Mitarbeitenden für die erfolgreiche Tätigkeit. Ich bitte um Kenntnisnahme. Zur Universität Luzern: Der Jahresbericht 2024 ist der erste unter der Leitung von Rektor Prof. Dr. Martin Hartmann. Bekanntlich besteht die Universität Luzern aus sechs Fakultäten, zu diesen kann informiert werden. Die Universität Luzern hat im letzten Jahr verschiedene Bereiche analysiert. In einigen Bereichen stiegen die Defizite, in der Folge

wurden Sparpakte und Massnahmen verabschiedet. Auch der Universität Luzern macht das EP27 Sorgen. Bei der Theologischen Fakultät wurde das Religionspädagogische Institut stärker an die Fakultät angebunden, in den Medien wurde darüber berichtet. In den Fakultäten Kultur- und Sozialwissenschaften und Recht wurden infolge der Gründung des Zuger Instituts für Blockchainforschung verschiedene Professuren geschaffen. Bei der Fakultät Gesundheitswissenschaften und Medizin wurde ein externes Institut für klinische Forschung gegründet und ein Rahmenabkommen mit dem Luzerner Kantonsspital abgeschlossen. Die Fakultät für Verhaltenswissenschaften und Psychologie startete mit deutlich mehr Studierenden als erwartet. In verschiedenen Fakultäten wurden zusätzlich neue Bildungsgänge angeboten. Die physische Bibliothek verliert an Attraktivität. Die Universität Luzern hat nach wie vor steigende Studierendenzahlen. Sie ist innerhalb der Schweizer Universitäten gut positioniert und international wie europäisch gut vernetzt, was für Lehre und Forschung sehr wichtig ist. Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Gewinn von 0,26 Millionen Franken ab. Dabei fallen Teuerungsausgleich und Stromkosten stark ins Gewicht. Der Eigenkapitalanteil am Gesamtumsatz bleibt bei 5,7 Prozent. Der Wille, die Uni für die Zukunft zu rüsten, ist spürbar. Dem neuen Rektor Martin Hartmann und seinen Mitarbeitenden sprechen wir unseren Dank für den Einsatz zugunsten der Universität Luzern aus. Auch hier bitte ich um Kenntnisnahme.

Urban Sager: Im Namen der SP-Fraktion danke ich dem Universitätsrat und dem Rektorat für den umfassenden und transparenten Jahresbericht 2024. Der Bericht wird im Kontext eines besonderen Meilensteins vorgelegt: Die Universität feiert 2025 ihr 25-jähriges Bestehen. In dieser relativ kurzen Zeit hat sie sich gut in der schweizerischen Hochschullandschaft etabliert, ihr Angebot erweitert und ein klares Profil gewonnen. Die Universität Luzern konnte in ihrem Wachstumskurs auch 2024 einen weiteren Schritt vorangehen. Die jüngste Fakultät für Verhaltenswissenschaften und Psychologie hat ihre Arbeit mit einem Bachelorstudiengang in Psychologie aufgenommen und konnte deutlich mehr Studierende gewinnen als erwartet. Auch die Gesamtzahl der Studierenden ist im Herbstsemester 2024 erneut angestiegen. Dieses Wachstum ist ein Hinweis auf eine hohe Attraktivität der Universität Luzern, die damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung des Bildungs- und Forschungsstandorts Zentralschweiz leistet. Die Universität kann das Geschäftsjahr 2024 zudem mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis abschliessen. Dieses positive Resultat wurde unter anderem durch höhere Einnahmen aus der Interkantonalen Universitätsvereinbarung erzielt, die auf die gestiegenen Studierendenzahlen zurückzuführen sind. Hier zeigt sich dasselbe Bild, wie bei der PH Luzern. Aufgrund der sehr tiefen Grundfinanzierung durch den Kanton ist die Universität Luzern stark von den Studierendenzahlen abhängig, was ihre strategische Handlungsfähigkeit einschränkt. Die angespannte finanzielle Situation und der externe Spardruck sind denn auch die grossen Herausforderungen der Universität Luzern. Trotz des positiven Jahresergebnisses sieht sich die Universität Luzern mit einem strukturellen Defizit konfrontiert. Besondere Sorge bereiten die drohenden Kürzungen der Bundesbeiträge sowie mögliche Kürzungen durch den Schweizerischen Nationalfonds, die gerade kleine Universitäten wie Luzern hart treffen. Die Universität hat intern bereits mit einem Sparpaket reagiert, dessen Massnahmen ab 2026 umgesetzt werden. Auch wenn die Universitätsleitung das Gegenteil betont, besteht begründete Sorge, dass die Kürzungen zu einem Qualitätsabbau führen werden. Hier besteht unsere zentrale Aufgabe als Kantonsrat, die Universitätsleitung dabei zu unterstützen, stabile finanzielle Rahmenbedingungen zu erhalten. Nur so kann die Universität Luzern ihre Kernaufgaben in Forschung und Lehre weiterhin unabhängig und auf qualitativ hohem Niveau erfüllen. Der Jahresbericht 2024 zeigt eine Universität Luzern die lebt, wächst und sich

den grossen Fragen unserer Zeit stellt. Sie ist ein lebendiges Zentrum des Forschens und Lehrens im Herzen der Zentralschweiz. Die Erfolge sind beachtlich, die finanziellen Herausforderungen aber weiterhin gross. Im Namen der SP-Fraktion danken wir dem Rektor der Universität Luzern, Prof. Dr. Martin Hartmann, der gesamten Universitätsleitung und allen Dozierenden und Mitarbeitenden für ihre hervorragende Arbeit. Wir freuen uns, dass sich die Universität Luzern auf einem erfolgreichen Weg befindet, und gratulieren ganz herzlich zum 25-jährigen Jubiläum.

Der Rat nimmt den Geschäftsbericht 2024 der Universität Luzern zur Kenntnis.